

Das Vertraute wird fremd

Wie Plastisches im Ausgang eines Dinges Eingang
in ein anderes findet - Transformation, Ästhetisie-
rung und Verfremdung

Transformationsprozesse lassen Vertrautes fremd erscheinen, rücken die Dingwelt in ein anderes Licht, erklären das Gewöhnliche und ermöglichen dadurch neue Blicke auf die Welt. Durch Neukombination, durch Veränderung der Form, durch Dekonstruktionen, durch Bezugnahmen oder Umdeutungen wird das, was vorher alltäglich und banal erschien, in neue Kontexte gestellt. Das Ding selbst kann in seiner Form transformiert werden oder aber die Bedeutung des Objektes. Dabei wird die Besonderheit, die Schönheit, die Hässlichkeit, die Absurdität oder die Macht eines Gegenstandes sichtbar.

Künstlerische Werke von der klassischen Moderne bis heute, die sich die Poesie der Dinge zunutze machen, mit ambivalenten Strukturen arbeiten, auf Uneindeutigkeiten abzielen, Irritationen erzeugen, ironische Verweise herstellen, die plurale Anspielungen oder Assoziationsmöglichkeiten eröffnen, werden als Anregung herangezogen: von Meret Oppenheim, Pablo Picasso, Max Ernst, über Fritz Schwegler, Joseph Beuys, Claes Oldenbourg, Tony Cragg, Stefan Wissel, Thomas Rentmeister, Axel Lieber u.a.. Es findet eine Exkursion zur Rainer Ruthenbeck Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf statt.

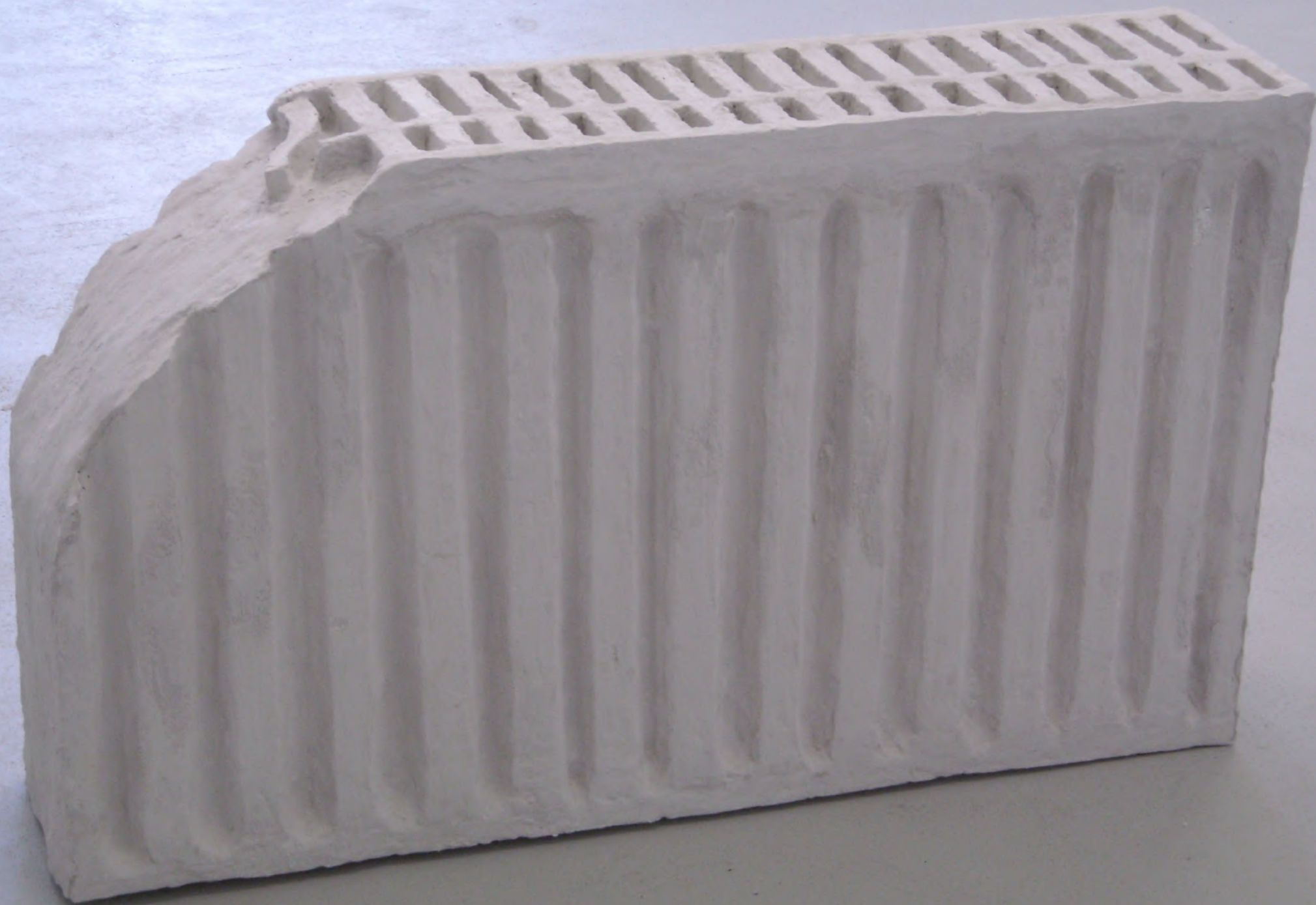
Eigene plastische Entwürfe, in denen Wirklichkeitsbefragungen stattfinden, werden in der Veranstaltung zunächst gezeichnet und anschließend gebaut, modelliert oder konstruiert. Die Materialität und bildhauerische Technik, die nach Bedarf eingeführt wird, ergeben sich aus den jeweiligen Konzepten.





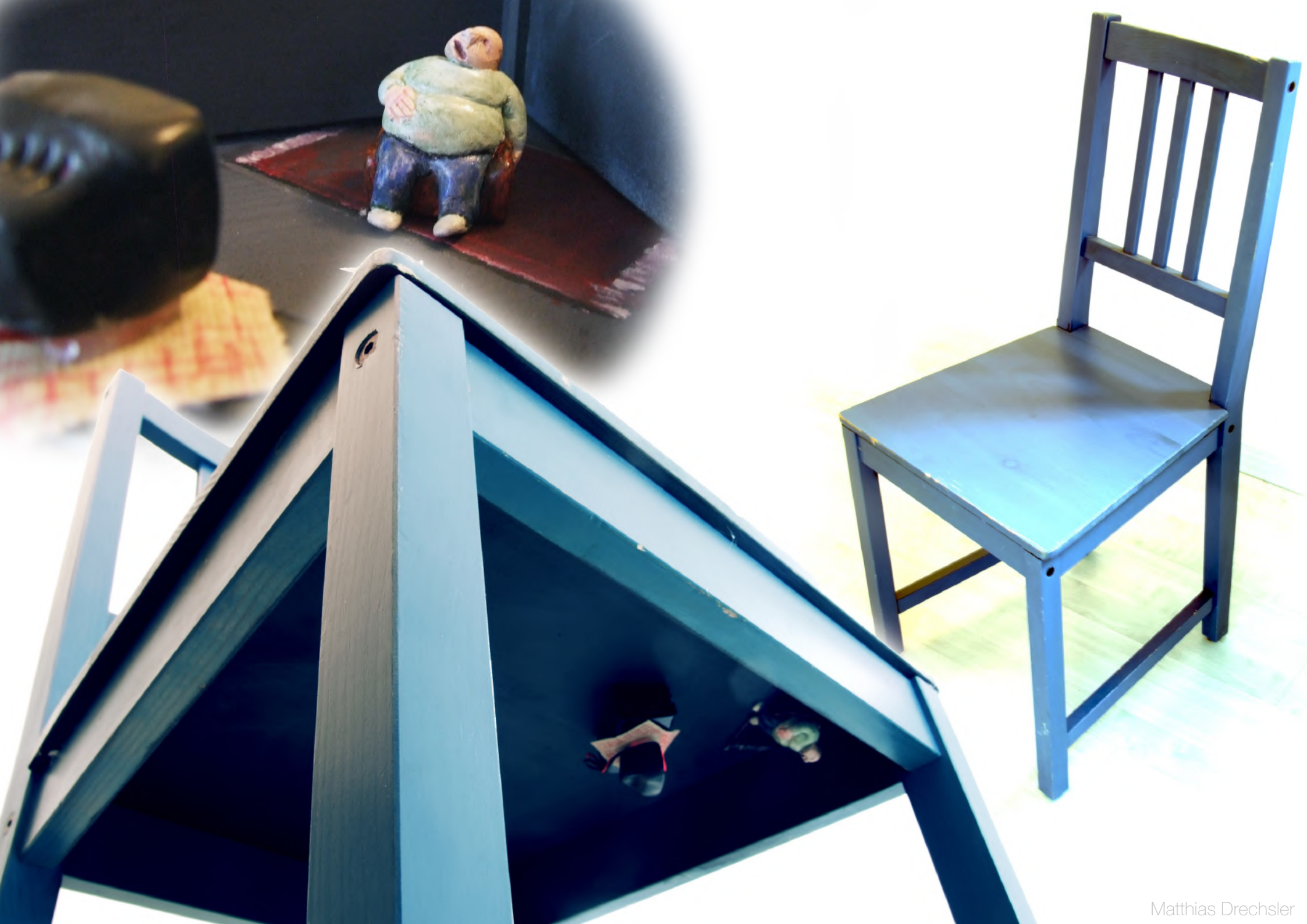




























Ausstellungsansicht (Sarah Henneke)



Ausstellungsansicht (Siloausstellung)